Zugleich ist mit dem Blick auf diesen Kerngehalt des christlichen Glaubens ein weiterer Blick lohnend: Was macht denn die christliche Hoffnung auf ein ewiges Leben aus? Welche Gründe sprechen auch heute - angesichts eines naturalistischen Weltbildes, angesichts der technik-basierten Unsterblichkeitsutopien oder transhumanistischen Weltverbesserungsfantastereien - dafür, diese Hoffnung weiterzutragen und sich von ihr weiter tragen zu lassen? Schließlich ist vielen Menschen die christliche Hoffnung auf ein ewiges Leben immer weniger plausibel.
Im Zusammenklang mit Allerheiligen geht es hier um die Bedeutsamkeit der Praxis der christlichen Hoffnung, wie sie sich in der Art und Weise des Betrauerns zeigt.
Trauer ist sowohl ein inneres Gefühl als auch etwas, das wir durch Rituale, Worte und Symbole aktiv - beispielsweise durch das Anzünden einer Kerze an Todestagen oder Feiertagen (Allerheiligen) - sichtbar machen, um den Verlust zu verarbeiten und mit anderen zu teilen.
Den Tod als Ende der Endlichkeit ernst zu nehmen, ohne ihn als absolutes Ende zu verstehen, fordert immer erneut heraus. Das Leben unserer Toten zu erinnern ist der Weg, eine Form der nachhaltigen Präsenz und des Trostes zu gewähren. Erinnernde Trauer besteht gerade darin, die Trauer zuzulassen. Mit anderen gemeinsam den Tod nicht zu verleugnen, vielmehr zu bezeugen, vermag den Sinn für die Transzendenz des Lebens im Tod, die Hoffnung auf eine Gerechtigkeit für alle aufrechtzuerhalten und wachzuhalten. Diese Hoffnung auf die bleibende Verbundenheit mit Gott, Jesus Christus und der ganzen Schöpfung durch den Tod hindurch ist sowohl die Mitte des christlichen Glaubens als auch des Glaubensvollzugs.
„Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (1 Joh 4,16) In Liebe verdeutlicht sich die Hoffnung auf eine Sinngemeinschaft mit den Lebenden und den Toten.
In diesem Jahr erinnere ich mich wieder meines Vaters und nun auch meiner Mutter, die mittlerweile auch gestorben ist: „Ja, Mutti, wir kommen und erinnern, danken und hoffen gemeinsam.“

Ursula von Gehlen

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?
Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05

moritz kirche
moritzkirche Augsburg
Moritzplatz 5
86150 Augsburg
Telefon: 0821 259 253 0
mail@moritzkirche.de

immer auf dem Laufenden bleiben:
www.moritzkirche.de

kirchenfenster
moritz kirche

Nr. 1118
31.10. bis 08.11.2026

Allerheiligen

Offb 7,2-4.9-14; 1 Joh 3,1-3; Mt 5,1-12a

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

vor vielen Jahren ist mein Vater - nach raschem Krankheitsverlauf - gestorben. Seitdem fragte mich jedes Jahr vor dem 1. November meine Mutter in Aachen am Telefon: „Ihr kommt doch?“, worauf ich antwortete: „Ja, Mutti, wir kommen - jedoch nicht genau am 1.11…“, sondern je nach Möglichkeit später oder früher, um gemeinsam zum Friedhof und zum Grab zu gehen. Denn in Hessen, wo wir seinerzeit lebten, gibt es diesen Feiertag Allerheiligen als freien Tag nicht. Daran erinnere ich mich heute wehmütig, sobald Allerheiligen naht.
Dieses Jahr fällt der 1. November auf einen Sonntag. Der Feiertag als freier Tag ‚entfällt‘. Allein der Feiertag bleibt - diesmal in besonderer Weise, da die Feiertage Sonntag und Allerheiligen zusammenkommen. Damit gelangt der zentrale Inhalt christlicher Hoffnung hervorragend in den Blick: Dass eben der unvermeidliche Tod nicht das Ende, sondern ein Anfang ist. - Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest, an dem wir die Auferweckung Jesu - die Mitte des christlichen Glaubens - feiern. Am Fest Allerheiligen werden alle (auch die nicht offiziellen) Heiligen gefeiert, die uns durch ihr glaubensorientiertes Leben Vorbild sind. Die vielen Christinnen und Christen, die im Laufe der Jahrhunderte ihren Glauben lebten sowie die uns nahen Menschen, die uns vorangegangen sind, sagen uns an ihrem und unserem Fest: Unser Ende ist nicht das Grab, vielmehr der Himmel - also die Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.
Im Glaubensbekenntnis beten wir in einem Atemzug: „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen…, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“ So artikulieren wir diese Hoffnung in verschiedenen Bildern und Motiven.

Fortsetzung siehe Rückseite

Gottesdienste vom 31.10. bis 08.11.2026

Samstag 31.10.	18:00	Abendmesse **Predigt:** Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 01.11.	**Allerheiligen**	
	10:00	**Festgottesdienst zu Allerheiligen** **Predigt:** Pfarrer Helmut Haug
	14:30	**Hermanfriedhof, Priestergräber:** Andacht zum Totengedenken und Segnung der Gräber mit Pfarrer Helmut Haug (bei schlechtem Wetter Andacht in St. Michael)
	18:00	Abendmesse **Predigt:** Pfarrer Helmut Haug **Kollekte für die Moritzkirche**
Montag 02.11.	**Allerseelen**	
	12:15	Mittagsmesse f. alle Verstorbenen **Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa**
	18:00	**St. Ursula,** Messe
Dienstag 03.11.	12:15	Mittagsmesse
	18:00	Abendmesse f. Klara und Ewald Kirschner
Mittwoch 04.11.	**Hl. Karl Borromäus, Bischof von Mailand**	
	12:15	Mittagsmesse mit Bitte um Gesundheit von Herman
	18:00	**St. Ursula,** Messe
Donnerstag 05.11.	12:15	Mittagsmesse f. Priester- und Ordensberufungen
	18:00	Abendmesse f. Lilli Gebhardt
	18:30	Eucharistische Anbetung (bis 19:15 Uhr)
Freitag 06.11.	10:00	**Pauline-Fischer-Haus**, Messe
	12:15	Mittagsmesse f. die Christen in Tansania
	18:00	**Maria Stern,** Abendmesse
Samstag 07.11.	18:00	Abendmesse f. Eltern Happach **Predigt:** Pfarrer Helmut Haug
	19:00	**St. Anna,** Punkt 7 - ökumenisches Friedensgebet Thema: Macht – Versuchung und Verantwortung
Sonntag 08.11.	**32. Sonntag im Jahreskreis**	
		Predigt: Pfarrer Helmut Haug
	10:00	Pfarrgottesdienst
	18:00	Abendmesse **Kollekte für die Moritzkirche**

Veranstaltungen vom 31.10. bis 08.11.2026

Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“
Mo/Mi, 17 bis 18:30 Uhr; Die/Do, 16 bis 17:30 Uhr

02.11., Pfarrer Manfred Krumm
03.11., Pfarrer Klaus Cuppok
04.11., Karola Pretzl-Weigant
05.11., Pfarrer Manfred Krumm

Mittwoch, 04.11., 17:30 Uhr, moritzpunkt
Du bist am Zug – Der Abend für Taktik und gute Laune
Spieleabend an jedem Mittwochabend

Sonntag, 08.11., 9:30 bis 12 Uhr, moritzpunkt
Für mich und uns – Frühstückstreff für Alleinerziehende

Sonntag, 08.11., nach dem Pfarrgottesdienst, Foyer Moritzsaal
Moritzcafé
Herzliche Einladung auf eine Tasse Tee oder Kaffee und ein nettes Gespräch

Sonntag, 08.11, 19:15 Uhr, Moritzsaal
NACHKLANG – Abendmusik an der Moritzkirche
Beethoven pur
Wolfram Oettl spielt zwei Spätwerke von Ludwig van Beethoven:
Bagatellen G-Dur und h-moll aus op. 126
und
Klaviersonate op. 106 B-Dur „Hammerklaviersonate“
Eintritt frei – Spenden willkommen
(nächster NACHKLANG am 10. Januar 2027)

Vorschau:

Freitag, 13. November 2026, 19:30 Uhr, Kirche St. Moritz
Mitsingen für Frieden –
HAGIOS Friedenskonzert mit dem Komponisten Helge Burggrabe

Die HAGIOS Friedensgesänge von Helge Burggrabe knüpfen an klösterliche Gesangstraditionen an, sind lebendig und kraftvoll und führen wie ‚gesungene Gebete‘ in die Stille. „Durch Stille und die Anbindung an das ‚Heilige‘ (griechisch: hagios) können wir den inneren Frieden und die Zuversicht stärken“, davon ist Helge Burggrabe überzeugt.
Eintritt frei – Spenden erbeten; keine Platzreservierung möglich!